



Mit Genehmigung von H. Bachmann, Österr. Nationalbibliothek

Ö1 Club. In guter Gesellschaft.

Öffnet Türen zu Kunst und Kultur mit vielen Vorteilen:
Ermäßigung bei 600 Kulturpartnern immer für zwei,
monatlich das Ö1 Magazin *gehört*, Freikarten
und exklusiven Veranstaltungen.

Seit 30 Jahren in guter Gesellschaft. Im Ö1 Club.

Jetzt Ö1 Club-Mitglied werden!

Alle Vorteile auf [oe1.ORF.at/club](https://oe1.orf.at/club)



Die Stimme der Region. Seit 1904.

**KLEINE
ZEITUNG**

PSALM

Karfreitag

3.

April 2026 | 19 Uhr

Helmut List Halle

STABAT MATER

SONNEN LICHT

STABAT MATER

Der Schmerz der Jungfrau Maria in der Musik der Passionszeit

Cristóbal de Morales (um 1500–1553)

O crux ave

Giovanni Pierluigi da Palestrina (1525–1594)

Stabat mater

Tomás Luis de Victoria (1548–1611)

Tenebrae factae sunt

O vos omnes

Giovanni Pierluigi da Palestrina

Eia mater fons (aus: Stabat mater)

Claudio Monteverdi (1567–1643)

Stabat virgo Maria

Thomas Tallis (um 1505–1585)

Salvator Mundi

Giovanni Pierluigi da Palestrina

Juxta crucem (aus: Stabat mater)

Philippe Rogier (um 1560–1596)

Caligaverunt me oculis meis

John Sheppard (um 1515–1558)

In manus tuas I

Henry Purcell (1659–1695)

Hear my prayer, O Lord

Giovanni Pierluigi da Palestrina

Fac ut portem (aus: Stabat mater)

Peter Philips (1560–1628)

Salve Regina

Claudio Monteverdi

Adoramus te, Christe

Dauer: ca. 65 Minuten

Stile Antico:

Helen Ashby, Kate Ashby & Rebecca Hickey, Sopran

Cara Curran, Emma Ashby & Rosie Parker, Alt

Andrew Griffiths, Benedict Hymas & Jonathan Hanley, Tenor

Gareth Thomas, James Arthur & Nathan Harrison, Bass

Heute Abend ab 21:15 Uhr wird Papst Leo XIV. mit Tausenden von Gläubigen am Colosseum den Kreuzweg beten. Diese bewegende Zeremonie beruht auf einem einfachen Rhythmus: Zwischen die Strophen des Stabat mater, gesungen im gregorianischen Choral, werden Betrachtungen zu den 14 Kreuzwegstationen eingeschoben, während jeweils wechselnde Gläubige das Kreuz zur nächsten Station tragen. Ganz ähnlich haben die Sängerinnen und Sänger von Stile Antico ihr Programm zum Karfreitag aufgebaut: Sie gliedern das Stabat mater von Palestrina in vier Teile. An jeden Abschnitt hängen sie Passionsmotetten anderer Renaissancekomponisten aus Rom und Venedig, Spanien und England an.

Am Anfang steht das „O crux ave, spes unica“ aus dem Hymnus „Vexilla regis“, der zur Kreuzverehrung am Nachmittag des Karfreitags gesungen wird. Die fünfstimmige Vertonung von Morales stammt aus der Bibliothek des Escorial und zeugt von der Inbrunst der Passionsriten im Spanien der Renaissance. Von überwältigender Schlichtheit ist der Beginn des Stabat mater zu acht Stimmen von Palestrina. Giovanni Pierluigi vertonte die 20 dreizeiligen Strophen der Sequenz aus dem 13. Jahrhundert für die Cappella Giulia, den Knabenchor am Petersdom. In den ersten acht Strophen schildern die beiden vierstimmigen Chöre im dauernden Wechsel, wie Maria unter dem Kreuz die Leiden ihres Sohnes miterlebt, bis er seinen Geist aushaucht. In der schlichten Deklamation kommt es nur selten zu Textwiederholungen. Umso bewegender wirken die eigenwilligen Akkordverbindungen und die wenigen scharfen Dissonanzen, die im Bild des Schwertes gipfeln, das der Muttergottes durch die Seele dringt. Jesu Tod wird in reicheren Melismen nachgezeichnet („dum emisit spiritum“). In der Zusammenstellung von Stile Antico schließen sich daran zwei Responso-rien aus den „Finstermetten“ der Karwoche an, vertont vom Spanier Tomás Luis de Victoria, Palestrinas jüngerem Kollegen in Rom. „Tenebrae factae sunt“ schildert die Sonnenfinsternis über Jerusalem, die von der sechsten bis zur neunten Stunde des Karfreitags währte. „O vos omnes“ ist der Ruf des Schmerzensmanns am Kreuz an die Vorübergehenden.

Der zweite Abschnitt des Stabat mater beginnt im wiegenden Dreiertakt: „Eia mater fons amoris“. Der Gläubige ruft Maria an, ihn bei der Betrachtung der Passion zu stärken. Auf Palestrinas tröstliche Töne antwortet eines der schönsten Madrigale von Claudio Monteverdi: „Era l'anima mia“ aus dem 5. Madrigalbuch von 1607 in der lateinischen Umdichtung „Stabat virgo Maria“. Thomas Tallis, der Hofkomponist von Königin Elisabeth I. von England, verherrlichte den Gekreuzigten als Erlöser der Welt, als „Salvator Mundi“.

Berückend schöne hohe Töne bestimmen den dritten Abschnitt des Stabat mater von Palestrina: „Juxta crucem tecum stare“. Der Gläubige möchte mit Maria unter dem Kreuz stehen und von ihr lernen, wie man richtig weint. Dazu passt das sechsstimmige „Caligaverunt oculi mei“ des Niederländers Philippe Rogier: Die Augen des Gläubigen sind ganz vernebelt vom Weinen, weil er seinen Tröster verloren hat. Ebenfalls um die Mitte des 16. Jahrhunderts vertonte der Engländer John Sheppard das letzte Jesuswort am Kreuz, „In deine Hände empfehle ich meinen Geist“. Von der Inbrunst des Barocks zeugen die Dissonanzen in Purcells Motette „Hear, my prayer, O Lord“, komponiert um 1680 für die Sänger der Westminster Abbey.

Zum Schluss des Stabat mater bittet der Gläubige in Palestrinas schlichten Tönen darum, dass ihm nach seinem Tod „der Glanz des Paradieses“ geschenkt werde. Ein Salve Regina des Engländers Peter Philipps und Monteverdis feierliches „Adoramus te, Christe“ zu sechs Stimmen, gedruckt 1620 in Venedig, beenden den Abend.

Josef Beheimb

DIE INTERPRE:TINNEN

Stile Antico

Stile Antico zählt zu den führenden Vokalensembles für Musik der Renaissance. Ohne Dirigent:in musizierend, begeistern die zwölf Sänger:innen ihr Publikum weltweit mit lebendigen, ausdrucksstarken und berührenden Interpretationen. Das Ensemble wurde mit bedeutenden Preisen ausgezeichnet, darunter der Gramophone Award, Diapason d'or de l'année, Edison Klassiek Award und Preis der deutschen Schallplattenkritik, und erhielt drei Grammy®-Nominierungen.

Stile Antico gastiert regelmäßig in den renommiertesten Konzerthäusern – etwa Wigmore Hall, BBC Proms, Concertgebouw Amsterdam, Cité de la Musique, Philharmonie Luxemburg und Leipziger Gewandhaus – sowie bei führenden Festivals in Europa und Nordamerika. Seit seinem Debüt beim Boston Early Music Festival ist das Ensemble häufig in den USA und Kanada zu erleben, weitere Tourneen führten nach Lateinamerika und Asien.

Die besondere Qualität der Interpretationen entsteht aus der kollaborativen Arbeitsweise der Gruppe, die wie ein Kammerensemble probt und auftritt. Mit innovativer Programmgestaltung, thematischen Konzertdramaturgien und Auftragskompositionen setzt Stile Antico immer wieder neue Akzente. Neben seiner intensiven Konzerttätigkeit engagiert sich das Ensemble stark in der Vermittlung und Nachwuchsförderung und ist Mitglied des REMA-Netzwerks.

2025 feierte Stile Antico sein 20-jähriges Bestehen mit Galakonzerten und einem neuen Album zu Ehren des 500. Geburtstags von Palestrina.

Folgen Sie uns doch auf WhatsApp.



Impressum

Bühne: Christina Bergner | Licht: Tom Bergner | Übertitel: Valentin Lagger
Steirische Kulturveranstaltungen GmbH, Palais Attems, Sackstraße 17, 8010 Graz

